

AUTORENVERZEICHNIS

Prof. Dr. Eckhart Altenmüller

Direktor des Instituts für Musikphysiologie und Musiker-Medizin der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach dem Medizinstudium in Tübingen, Paris und Freiburg/Brsg. und dem zeitgleichen Musikstudium an der Musikhochschule Freiburg (Hauptfach Querflöte) promovierte er 1983 über die Gangentwicklung bei Kleinkindern. Während der Assistenzzeit in der Abteilung für klinische Neurophysiologie in Freiburg entstanden die ersten Arbeiten zur Hirnaktivierung beim Musikhören. Von 1985 bis 1994 absolvierte Prof. Altenmüller an der Universität Tübingen die Facharztzeit für Neurologie und habilitierte sich 1992 im Fach Neurologie. Seit der Berufung nach Hannover 1994 sind zahlreiche Arbeiten zum auditiven und sensomotorischen Lernen, zur Störung der Musikverarbeitung nach Schlaganfällen und zur emotionalen Verarbeitung von Musik entstanden.

Prof. Dr. Karl Clausberg

Studierte Ingenieurwissenschaften in Berlin und Hannover, dann Kunstgeschichte in Hamburg, London und Wien. War Aby-Warburg-Stipendiat in London, promovierte 1974 zum Dr. phil. der Universität Wien. Ab 1977 Lehrtätigkeit an den Universitäten Hamburg, Kassel, Osnabrück, Regensburg, Trier, Tübingen und an der Northwestern University Evanston/USA. Professor für Kunst- und Bildwissenschaften an der Universität Lüneburg.

Prof. Dr. Manfred Fahle

Studierte Biologie und Medizin in Göttingen, Gießen, Mainz und Tübingen. Verbrachte vier Jahre am Max-Planck-Institut für Biologische Kybernetik. Ab 1981 Leiter des Elektrophysiologischen Labors an der Universitäts-Augenklinik in Tübingen. Von 1989 bis 1990 am „Center for Biological Information Processing“ am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Seither Grundlagenforschung zur Funktion des menschlichen Sehsystems. Dabei Arbeit mit psychophysiologischen Wahrnehmungsexperimenten, funktioneller Bildgebung und Summenpotenzial-Elektrophysiologie. Seit 1999 Leiter des Instituts für Hirnforschung IV und der Einheit für Human-Neurobiologie an der Universität Bremen. Hauptuntersuchungsgegenstand ist die Arbeitsweise des menschlichen Gehirns: wie es komplexe visuelle Muster analysieren kann bzw. welche Teile des Gehirns für welche Aspekte zuständig sind.

Prof. Dr. Siegfried Frey

Professor für Kommunikations- und Medienpsychologie und Leiter des Laboratoriums für Interaktionsforschung am Institut für Kognition und Kommunikation der Universität Duisburg-Essen. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Theorie und Methodik der humanwissenschaftlichen Kommunikationsforschung. Ausgezeichnet mit dem „Forschungspreis Technische Kommunikation“ der Alcatel SEL-Stiftung, Stuttgart. Lehr- und Forschungstätigkeit am Max-Planck-Institut für Psychiatrie, München, an der University of California, San Francisco, an der Universität Bern und an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris. Seit 1999 Vorsitzender des Vorstands der Europäischen Akademie für multimediales Lernen in der Weiterbildung, Leipzig.

PD Dr. Peter M Hejl

Privatdozent am Institut für Medienforschung der Universität Siegen, lehrt Soziologie mit Schwerpunkt Kommunikation und Medien. Projektleiter des Teilprojekts „Anthropologische und soziale Faktoren der Mediennutzung“ am Forschungskolleg *Medienumbrüche* an der Universität Siegen. Forschungsschwerpunkte: systematische und anthropologische Grundlagen soziologischer Theoriebildung, insbesondere Wahrnehmungs- und Kommunikationstheorie aus konstruktivistischer Perspektive und ihre Zusammenführung zu einer Theorie sozialer Systeme. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Kommunikations- und Medientheorie, zur soziologischen Systemtheorie, zur Geschichte der Soziologie und zur Beziehung Biologie/Soziologie.

Prof. Dr. K. Ludwig Pfeiffer

Professor für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Siegen. Zahlreiche Gastprofessuren und fellowships in den USA, Japan und Brasilien. Projektleiter (gem. mit Prof. Dr. Ralf Schnell) des Teilprojekts „Medienanthropologie und Medienavantgarde“ am Forschungskolleg *Medienumbrüche* an der Universität Siegen. Projektleiter des VW-Projekts „Mystik und Moderne“. Neuere größere Arbeiten: *Das Mediale und das Imaginäre* (1999), *The Protoliterary* (2002), *Theorie als kulturelles Ereignis* (Mithrsg., 2001).

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth

Studium in Philosophie, Germanistik, Musikwissenschaften und Biologie. Promotion in Philosophie und in Zoologie. Professor für Verhaltensphysiologie und Entwicklungsneurobiologie an der Universität Bremen und Direktor am Institut für Hirnforschung. Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs in Delmenhorst. Forschungsgebiete: Kognitive und emotionale Neurobiologie sowie Neurophilosophie.

Prof. Dr. Ralf Schnell

Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft an der Universität Siegen. Geschäftsführender Direktor des Instituts für Medienforschung der Universität Siegen und Sprecher des Kulturwissenschaftlichen Forschungskollegs *Medienumbrüche* sowie Mit-herausgeber der *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* und der *Kölner Ausgabe* der Werke Heinrich Bölls (27 Bde.). Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Literarische Ironie; Heinrich Heine; Deutschsprachige Literatur seit 1945; Kunst, Literatur und Film im Dritten Reich; Medienästhetik; Filmtheorie. Ausgewählte neuere Buchpublikationen: *Dichtung in finsternen Zeiten. Deutsche Literatur und Faschismus* (1998); *Medienästhetik. Zu Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsformen* (2000); *Orientierung Germanistik. Was sie kann, was sie will* (2000); *Lexikon Kultur der Gegenwart* (Hrsg., 2000); *Geschichte der deutschsprachigen Literatur seit 1945* (2003).

Prof. Dr. Eckart Voland

Studium der Biologie und Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen. Promotion zum Dr. rer. nat. mit einer Arbeit zum Sozialverhalten von Primaten. DFG-Stipendiat. 1992 Habilitation (Uni Göttingen) für Anthropologie mit dem Thema „Historische Demographie und Soziobiologie“. Seit 1995 Professor für Philosophie der Biowissenschaften an der Universität Gießen. Forschungsarbeiten vorrangig auf den Gebieten der Evolutionären Anthropologie (Soziobiologie, Verhaltensökologie, Evolutionäre Ethik, Evolutionäre Ästhetik) und historische Demografie.